



Blick über den Tellerrand

Rally Obedience – was für eine Rally?

Dieser Gedanke ging mir vor zwei Jahren durch den Kopf, als eine Bekannte mir erzählte, dass sie ein Rally-Obedience-Seminar veranstaltet, noch ein paar Plätze frei hätte und dies sicherlich auch für mich ganz interessant wäre

Der Autor: Klaus Krause (55), dem Agility verfallen seit 2001, derzeit mit Border Collie Sadie in der A2, Rally Obedience seit 2012 mit den Bordüren Grainne und Sadie jeweils in Klasse 2. Lebensmotto und Lieblingssongs: „Ich bin morgens immer müde und atemlos im Parcours“



Auf der einen Seite bin ich ja bekennender „Obedience-Langweiligfinder“ und nach einer bestandenen BH-Prüfung wurde meiner älteren Hündin und mir höchstrichterlich bescheinigt, dass man uns beiden ansieht, an der Unterordnung keinen Spaß zu haben.

Auf der anderen Seite hatte ich diese Hündin wegen Spondylose frühzeitig aus dem Agility herausgenommen, und auch so ein Border Collie im besten Alter will ja schließlich beschäftigt werden. Zum anderen hatte ich noch eine junge Bordüre, mit der ich in absehbarer Zeit die Begleithundeprüfung bestehen wollte und der ein wenig Gehorsamstraining nicht schaden konnte.

Von nichts eine Ahnung und mit einer gewissen Skepsis machte ich mich frühmorgens auf den Weg zum Seminar mit Merit Jähne, die eine der Mitverantwortlichen für die wachsende Popularität des Rally Obedience hier in der Gegend ist.

Zunächst gab es eine kurze theoretische Einführung in die Bedeutung der Schilder, und dann ging es gleich raus zu den praktischen Übungen.

Als Mann kann ich rechts und links unterscheiden

Sitz und Platz waren ja noch bekannt, aber was ist eine Figur 8? Was ist der Unterschied zwischen Slalom und der Spirale? Wie bekommt man den Hund an den Futterverleitungen vorbei? Und wo kann ich einen Mathematikkurs belegen, der mir klarmacht, was 90-Grad-, 180-Grad- oder 360-Grad-Drehungen und Wendungen sind? Fragen über Fragen, die Merit aber im Laufe des Seminars auch uns RO-Dummys verständlich erklären konnte. Und als Mann hatte ich immerhin den Vorteil, dass ich zuverlässig rechts und links unterscheiden konnte.

Langer Vorrede kurzer Sinn: Auf jeden Fall war das Rally-Obedience-Fieber bei mir entfacht. Nach weiteren Seminaren



Die Ausrüstung ist schnell besorgt: Schilder-Satz, Schilder-Halterungen, Pylonen, Futterschalen, Abdeckungen für die Futterschalen, zwei Sprünge. Und schon kann es losgehen!

kam dann das erste Turnier, das gleich mit Aufstiegen von meinen beiden Hündinnen von der Beginnerklasse in die Klasse 1 endete. Weitere Turniere folgten, die Begeisterung habe ich auch an einige Mitglieder unseres Vereins weitergegeben und auch das gemeinsame Training mit Leuten aus anderen Vereinen macht sehr viel Spaß.

Regelwerk und Faszination Rally Obedience

Dieser im VDH als Funsportart laufende Hundesport entstand Ende der 90er-Jahre in den USA als Variante des klassischen Obedience. In Deutschland ist dieser Sport erst seit wenigen Jahren bekannt, als eine Gruppe engagierter RO-Sportler sich zusammensetzte und ein Reglement festlegte, das dann wie schon geschrieben als Funsportart im VDH anerkannt wurde. Des Weiteren reisten die RO-Pioniere Angelika Just, Monika Brzoska, Angelika Schröder, Claudia Tinnappel und Henk Buren kreuz und quer durch Deutschland, gaben Seminare und richteten die ersten Turniere, um diesen Sport bekannt zu machen. Parallel dazu entwickelten motivierte Hundesportler im CfBrH ein weiteres Reglement, das sich aber letztendlich nicht durchsetzen konnte.

Das ganze Reglement jetzt hier zu erklären, würde den Rahmen dieses Artikels sprengen, deshalb hier nur eine Kurzfassung. Das gesamte Regelwerk kann man sich unter <http://www.vdh.de/hundesport/rally-obedience> ansehen und herunterladen.

Bei einem Rally-Obedience-Turnier starten die Teams in ihrer jeweiligen Leistungsklasse (Beginner, 1, 2, 3) mit jeweils 100 Punkten. Es wird dann ein Parcours



Laufübungen um gefüllte Futterschalen sind immer wieder eine Herausforderung für den Hund

mit 15 bis 24 Stationen abgearbeitet in einer Zeit von 4 Minuten. Nicht korrekt ausgeführte Übungen, Schnüffeln, zu große Drehungen und Wendungen, eine gefallene Stange bei einer Sprungübung und noch einiges mehr können zu Punktabzügen führen. Das Erreichen von mehr als 90 Punkten oder 3x 70 Punkten berechtigt zum Aufstieg in eine höhere Leistungsklasse, der Aufstieg ist aber kein Muss.

Ein Parcours besteht aus bekannten Gehorsamsübungen, Obedience-Teilen, Futtermittelverleitungsübungen, Dogdance-Elementen oder auch bis zu zwei Sprüngen.

Bewertet wird im Gegensatz zum „normalen“ Obedience nicht die absolute Perfektion, sondern das Zusammenspiel zwischen Hundeführer und Hund. Und hier komme ich zu einem Punkt, der für mich wie für viele andere auch diesen Sport so faszinierend macht: Ich darf hier mit dem Hund hundegerecht arbeiten. In den unteren Klassen kann ich die Übungen mit einem angeleiteten Hund abarbeiten (wobei Leinenzug allerdings auch zu Punktabzügen führt). Ich darf in der Beginnerklasse und in der Klasse 1 an den stationären



Das Herumkommen des Hundes in die Fuß-Position kann links und rechts herum gefordert werden

Übungsteilen (dort, wo der Hund Sitz oder Platz macht – diese Stellen sind mit einem Smiley gekennzeichnet) mit einem Leckerchen den Hund bestätigen. Ich darf in allen Leistungsklassen im gesamten Parcours dem Hund verbal und mit Körpersprache helfen. Körperliche Handicaps bei Mensch oder Hund sind kein Problem, da eine Anpassung des Parcours vor dem Turnier beim Richter beantragt werden kann. Eine Seniorenklasse mit altersgerechten Übungen gibt es ebenso wie eine Förderung von jugendlichen Teilnehmern, die zum Beispiel etwas mehr Zeit bekommen und extra ausgewertet werden.

Harsches Verhalten gegenüber dem Hund und Würgehalsbänder sind verboten, der Spaß für Mensch und Hund steht absolut im Vordergrund.

Damit möchte ich diesen Artikel, der über den Tellerrand des Agility schaut, beenden. Wenn ich euer Interesse geweckt habe, schaut einfach mal, wo ihr einen Verein oder eine Trainingsgruppe in eurer Nähe findet. Es gibt mehrere Webseiten oder auch Facebook-Gruppen mit entsprechenden Adressen oder mailt mich einfach mal an: bcgrainne@gmail.com

Klaus Krause

Vorsitzübung: Hilfen durch Körpersprache und Kommunikation mit dem Hund sind erlaubt

